



Ermutigt

Weihnachtswunder mit Kupplung

„Fürchtet euch nur nicht
und stärkt eure Hände!“
(Sach. 8,13)

„Gott kommt zur Hilfe, oft anders,
als man denkt.“ Dieser Leitsatz be-
gleitet uns in die Adventszeit.

Weit über die Grenzen der Ge-
meinde hinaus erinnern sich
in diesen Monaten viele Men-
schen an die Zeit vor zwanzig
Jahren, als alles anders kam,
als man dachte.

Kurz vor Weihnachten 1989
brachen wir als Familie auf,
um zum ersten Mal nach der
Grenzöffnung Verwandte
in Westberlin zu besuchen.
Unsere beiden Schuljungen
hatten schon gedrängt. Alle
ihre Freunde waren schon im
Westen.

Also rollten wir am 21. Dezember
im 15 Jahre alten Trabant in Rich-
tung Berlin. Unseren Zweijährigen
hatten wir natürlich auch mit. Wir
wurden in Westberlin freundlich auf-
genommen. Die erste Lasagne, der
Blick zum Mond durch das Fernrohr
unseres Gastgebers, des Hobby-A-
stronomen, die bunten Auslagen der
Geschäfte mit vielen bisher nie ge-
sehenen Waren, kurz: unsere Jungen
waren begeistert. Wir nutzten einen
Teil des Begrüßungsgeldes, um für
die geplante Weihnachtsfeier unserer
Mosambiquaner in Halle Früchte
und Süßigkeiten zu kaufen.

Am 22. Dezember saßen wir dann

alle wieder im völlig überfüllten
Trabbi, um nach Halle zurückzukeh-
ren. Da geschah es an einer großen
Kreuzung mitten in Westberlin.
Der Trabbi streikte. Mit Mühe und
Not erreichten wir eine Werkstatt
für Unterwegshilfe im Osten der
Stadt. Dort zog ich eine Nummer
und erfuhr nach einer Stunde War-
tezeit, dass der Trabant frühestens
in der Nachtschicht repariert werden
könnte. Verzweifelt wies ich auf un-
seren müden Zweijährigen hin und



die für die Weihnachtsfeier wichtige
Ladung. Doch der kesse Berliner
antwortete: „Was, der normale
Bürger wartet auf eine Kupplung
mindestens ein Jahr und sie wollen
nicht mal acht Stunden warten?“
Also fuhren wir mit der S-Bahn
wieder in die Stadt.

Auf diese Weise kamen wir dazu,
am Nachmittag des 22.12. bei der
Öffnung des Brandenburger Tores
dabei zu sein, allerdings bei strö-
menden Regen. Nachdem wir alle
durchnässt waren und schon mehrere
Runden mit dem Doppelstockbus
durch die Innenstadt gedreht hatten,
erhob sich die Frage: „Wohin zur
Nacht?“

In der Kirche am Südsterne sahen
wir noch Licht. Wir überredeten die
müden, durchnässten Jungen, die
Stufen zum Eingangsportal hinauf-
zuklettern. Im Kirchenraum lief die
Hauptprobe für das Krippenspiel.

Nun wurde das Spiel Wirklich-
keit. Wir machten uns bemerkbar
und baten um Asyl, wie die heilige
Familie von einst. Wir wurden in
die unteren Räume geleitet. Dort
hatte die Ausländergemeinde ei-
nen Gemeindeabend. Einwanderer
aus Indien nahmen uns sehr
gastfreundlich auf. Warmer
Kakaotrunk, ein Lager auf
Decken für die Kinder, Telefo-
nate mit der Werkstatt waren
nur einige der Wohltaten, die
wir empfangen. Als wir am
Tag vor Weihnachten wieder
glücklich in Halle ankamen,
fiel mir die Vorbereitung der
Weihnachtspredigt leicht.
Gott hatte wieder einmal
geholfen, anders als erwartet

durch Menschen aus Indien in einer
alten preussischen Kirche.

Unsere Freunde aus Mosambique
feierten ihr Weihnachtsfest. Ihre
Gesichter strahlten, als wir die Mit-
bringsel aus Westberlin überreichten.
„Stärkt eure Hände“ hieß in diesem
Fall: „Nicht verzagen, auf Gott hof-
fen, Menschen bitten und Hilfe und
Lösungen annehmen, wie Gott sie
schenkt.“ Eine sehr aktive Art des
Vertrauens, zu der uns Gottes Wort
auch für die Zukunft ermutigt.

Mit den besten Wünschen für das
neue Jahr,

Ihr Pfr. R. Katzmann





Vorgestellt

Neue Menschen, Aufgaben und Strukturen

Die Bartholomäusgemeinde hat in den vergangenen Jahren ein stetiges Wachstum erfahren. Wachstum bedarf veränderter Strukturen. Darum hat der Gemeindegemeinderat nach der Klausurtagung im Februar 2009 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die konkrete Vorschläge zu Strukturveränderungen in der Gemeinde erarbeiten sollte. Diese Arbeitsgruppe erhielt den visionären Namen „Struktur 300“. Mit der Zahl 300 ist gemeint, dass die Anzahl der durchschnittlichen Gottesdienstbesucher auf 300 anwachsen könnte. Gegenwärtig sind es in der Regel ca. 100 Gottesdienstbesucher. „Struktur 300“ ist nicht ganz wörtlich, aber doch symbolisch zu verstehen: Die Gemeinde will weiter wachsen – in vieler Hinsicht – auch an Menschen.

Am 17. Juni 2009 hat die Arbeitsgruppe „Struktur 300“ ihre Vorschläge dem Gemeindegemeinderat und beim Gemeindevormittag am 25. Oktober 2009 einem größeren Kreis von Interessierten in der Gemeinde vorgestellt.

Die wichtigsten Vorschläge lauten:

1) Neues Organigramm der Bartholomäusgemeinde

Die Einrichtungen, Gruppen und

Veranstaltungen der Bartholomäusgemeinde wurden in einem übersichtlichen Diagramm dargestellt. Das Organigramm unterscheidet fünf verschiedene Dienstbereiche, denen einzelne Arbeitszweige und Gruppen zugeordnet sind.



2) Koordinatoren für Arbeitszweige

Für die Arbeitszweige gibt es zukünftig ehrenamtliche Koordinatoren, die eine mittlere Leitungsfunktion erfüllen. Ihre Aufgabe ist es, die Mitarbeiter in den einzelnen Kreisen zu beraten, zu stärken und zu vernetzen. Sie sind für die Finanzplanung zuständig und stellen die Verbindung zum Gemeindegemeinderat und Gemeindegruppen dar.

3) Kontaktstelle Mitarbeitsförderung

Ein Team von drei ehrenamtlich Mitarbeitenden soll zukünftig für die Förderung der Ehrenamtlichen und den Kommunikationsaustausch zuständig sein. Die Kontaktstelle baut eine Mitarbeiterbörse auf, vernetzt die Koordinatoren untereinander, berät im Hinblick auf Mitarbeiterförderung und lädt neue und distanzierte Menschen zur Mitarbeit in der Gemeinde ein.

4) Entscheidungsfindung zur Gemeindepflanzung Heide-Süd

Wir prüfen, ob sich die Bartholomäusgemeinde für eine Gemeindepflanzung in dem neuen Stadtteil Heide-Süd (s. letzte Phoebe) engagiert. Ein Projekt-hauskreis bewegt diese Vision und prüft sie.

Die AG „Struktur 300“ schlägt vor, nach einer 1-jährigen Erkundungsphase in einen offenen und gemeinsamen Entscheidungsprozess zu treten. Die Entscheidung ist offen und soll von der Gemeinde mitgetragen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie an der Pinnwand im Gemeindehaus, auf der Homepage sowie bei der Leiterin der Strukturgruppe Ortrud Diemer (ortrud.diemer@gmx.de).



Kurz notiert

Neue Klänge mit neuem Gesicht

In der letzten Oktoberwoche wurde das Bewerbungsverfahren für die 50%-ige Kantorenstelle, die sich die beiden Gemeinden Bartholomäus und Petrus teilen, abgeschlossen.

3 Kandidaten stellten sich Vertretern aus den Gemeinden und dem Kirchenkreis vor. Sie zeigten ihre Begabungen und ihr Können in den Disziplinen Kinderchor, Orgelspiel und Kirchenchor. In Einzelgesprächen konnten wir die Kandidaten etwas kennenlernen. In großer Einmütigkeit wurde der Merseburger Konrad Pippel als neuer Kantor ausgewählt. Der Kreiskirchenrat

stimmte der Entscheidung zu und Herr Pippel wird Mitte November seinen Dienst beginnen. Wir freuen uns und heißen ihn herzlich willkommen. Am 2. Advent feiern wir in Bartholomäus seine Einsegnung.

Konzerte im Advent

Adventskonzert am Sa., dem 5. 12. 16.00 Uhr mit den Chören CantART, Collegium Vocale und dem Chor der Bartholomäusgemeinde (unter Mitwirkung des Kinderchores)

Es erklingen unter der Leitung von Oliver Burse: 1. Kantate des Weihnachtsoratoriums von Bach, Oratorio De Noel von Charpentier, Konzert für 3 Trompeten von Te-

lemann. Die Gemeinde und Gäste sind herzlich eingeladen! Karten im Vorverkauf im Gemeindebüro (10,- € / 6,- €).

Konzert mit dem Ensemble „Cantate“ am So., dem 13. 12. 17.00 Uhr. Es erklingt adventliche Musik aus Renaissance und Mittelalter. Karten an der Abendkasse (10,- € / 8,- €).

Am Freitag, dem 18. 12. lädt der Gospelchor JOY‘N‘US (www.joy-n-us.de) zu einem Benefizkonzert in die Bartholomäuskirche ein. Gemeldet wird für die Saaleschule, eine integrierte Gesamtschule in freier Trägerschaft (www.saaleschule.de). Beginn des Konzertes ist 19.30 Uhr, die Leitung hat Thomas Piontek.



Bericht

Auf Schwingen getragen und frei

Unter diesem Motto stand die bundesweite Gesamttagung für Kindergottesdienst in der EKD für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter vom 16.-18.10. in Erfurt. Alle vier Jahre wird sie an einem anderen Ort ausgetragen und fand dieses Jahr zum 1. Mal den Weg in die neuen Bundesländer.

Über 2600 Mitarbeiter, darunter 800 aus den neuen Bundesländern, wie auch vier Mitglieder unserer Gemeinde trafen sich in der schönen Landeshauptstadt Thüringens, um dabei zu sein. Im Tagungszentrum „Messe Erfurt“ war das Motto in Form von über 100 liebevoll und in unterschiedlichen Techniken gebastelten Adlern aus etlichen Gemeinden der EKD gegenwärtig. „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ (Jesaja 40,31)

Neue Kraft, Zuversicht, Impulse, Motivation und Anregung für die Arbeit mit Kindern konnte man

schöpfen. Sei es in einer der 7 Bibelarbeiten am Samstagmorgen, beim Kreativmarkt mit den praktischen Ideen zum Ausprobieren oder auf der Marktzeile, die uns wie eine Flaniermeile die ganzen Tage begleitete. Die vielfältigen Stände der Landesverbände, Verlage und kirchlichen Werke boten umfangreiches an Arbeitsmitteln, Kreativ- und Informationsmaterial an.

„Kirche mit Kindern“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln wahrzunehmen, war ein großes Anliegen. In zwei Arbeitseinheiten am Samstag konnte man sich intensiv damit auseinandersetzen. Die Auswahl aus 198 Angeboten zu treffen, war nicht leicht. Für mich hatte das Thema „Jungen im Ki-Go“ Priorität. Die Arbeitsgruppen fanden in Form von Workshops, Referaten und Diskussionen in 16 kirchlichen Einrichtungen statt, so dass man neben dem Fachwissen noch Einblicke in die turmreiche Stadt nehmen konnte.

Für Kurzweil der bewegten Tage sorgte ein umfangreiches Rahmen-

programm. Verschiedene Ausstellungen, Livemusik, Kleinkunst und eine Diskussion von bekannten Persönlichkeiten auf dem roten Sofa fanden regen Zuspruch. Der Kinderkanal von ARD und ZDF stellte seine neue Trickfilmserie „CHI RHO - Das Geheimnis“ vor, die ab 2010 auf Sendung geht. Die 26 Bibelgeschichten in halbstündigen Episoden werden besonders die 6 -10 jährigen Kinder ansprechen.

Nach dem beeindruckenden Abschlussgottesdienst am Sonntag wurden die mitgebrachten Adler ausgetauscht, damit sie einen neuen Landeplatz in jeweils einer anderen Gemeinde finden und so Kontakte über die landeskirchlichen Grenzen hinaus wachsen können.

Auch wenn ich die Kinderarbeit in unserer Gemeinde in vielen Methoden, Tipps und Hilfen wiedererkannt habe, so sind die Tage in Erfurt doch eine Bereicherung an Begegnung, erfrischend und sensibilisierend für die weitere Arbeit gewesen.

Christiane Arnold



Vorgestellt

Was der Chor uns bedeutet?

Luther, der die Musik theologisch in Anspruch nimmt, beschreibt sie als „Lob Gottes über den Wechsel der Zeiten hinweg“. Auch Bach hatte von seinem „Endzweck“ gesprochen, „nemlich eine regulierte kirchen music zu Gottes Ehren“ aufführen zu wollen. Bachs Kantaten sind für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt. Der Chorpart ist darin ein wichtiger Bestandteil.

Unser Chor hat eine über 100-jährige Geschichte und hat sich stets von dem Ziel leiten lassen, die Gottesdienste zu Feiertagen oder Anlässen in der Gemeinde musikalisch auszugestalten.

In den zurückliegenden Jahren wurde Chor- und Instrumentalmusik aufgeführt, deren Einstudierung stets viel Freude gemacht hat. Wenn die Chormitglieder etwas über ihre

persönlichen Beweggründe des Chorsingens aussagen sollen, dann ist zu hören:



„Ich bin gern dabei und singe gern.“ „Ich singe bevorzugt zum Lob Gottes und ein wenig auch zu meiner eigenen Erbauung und wenn alles gut geht, auch zur Freude der Gemeinde.“ „Der Chor ist mir wichtig als Leben in der Gemeinschaft.“

„Der Chor war für mich Einstieg in

das aktive Gemeindeleben.“

„Durch die Musik wird für mich die Botschaft der Texte direkt und ungefiltert in die Seele transportiert.“ „Der Dienstag ist meine Kraftquelle für die ganze Woche.“

„Die Vorhaben des Chores, mit anderen Chören etwas zusammen zu machen, begeistern mich jedes Mal.“ „Ich kann durch das Singen vom Alltag abschalten.“ „Ich fühle mich dort wohl und bin angenommen.“

„Frau Rehahn ist für uns nicht nur Chorleiterin, sondern auch „Brücke“ zu anderen aktiven Gruppen in Gemeinde und Kirchenkreis.“

Wir begrüßen gern Menschen, die im Chor mitsingen möchten. Man kann auch gern mal zum „Schnuppern“ kommen (s.S.4).

G.Bogs, M.Wille, U.Blum, S.Renner



Gottesdienste

Monatspruch Dezember: Gott spricht „Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt. Fürchtet euch nur nicht und stärkt eure Hände.“
(Sach. 8,13)

29.11.	1. Advent	15.00	Familiengottesdienst anschließend Adventsnachmittag mit Basteln <i>Kollektenzweck: Bes. Aufgaben in Kinder- und Jugendarbeit</i>
06.12.	2. Advent	9.30	Abendmahlsgottesdienst Jakobus 5, 7-8 <i>Pfr: Katzmann</i> <i>Kollektenzweck: Hilfsfond Schwangere und Familien in Not</i>
13.12.	3. Advent	9.30	Gottesdienst 1. Kor. 4,1-5 <i>R. Grohmann</i> <i>Kollektenzweck: eigene Gemeinde, insbesondere Kirchencafé</i>
20.12.	4. Advent	9.30	Abendmahlsgottesdienst Phil. 4, 4-7 <i>Pfr: Katzmann</i> <i>Kollektenzweck: Diakonisches / freiwillig soziales Jahr</i>
24.12.	Heilig Abend	15.00	Christvesper mit Krippenspiel <i>Kollektenzweck: Kindereinrichtungen der Gemeinde</i>
		16.30	Christvesper mit Verkündigungsspiel <i>Kollektenzweck: „Schnitte“-Projekt des CVJM Halle</i>
		18.00	Christvesper mit Predigt <i>Kollektenzweck: Brot für die Welt</i>
25.12.	1. Christtag	9.30	Gottesdienst Titus 3, 4-7 <i>M. Herrmann</i> <i>Kollektenzweck: Drogenberatungsstelle Halle; Labyrinth e.V.</i>
27.12.	Sonntag nach Weihnachten	9.30	Gottesdienst mit Zeugnissen und Weihnachtsliedersingen <i>G. Muntschick</i> <i>Kollektenzweck: Arbeit mit wohnungslosen Menschen</i>
31.12.	Silvester	17.00	Abendmahlsgottesdienst Röm. 8, 31-39 <i>Pfr: Katzmann</i> <i>Kollektenzweck: Arbeit mit Aussiedlern</i>

Jahreslosung 2010

Jesus Christus spricht: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich.“
(Johannes 14, 1)

*Die Kollektenzwecke lagen bei Drucklegung noch nicht vor.
Bitte achten Sie auf die Ansagen im Gottesdienst.*

01.01.	Neujahr	10.30	Gottesdienst Joh. 14, 1-5 <i>Pfr: Katzmann</i>
03.01.	2. Sonntag nach Weihnachten	9.30	Abendmahlsgottesdienst 1. Joh. 5, 11-13 <i>Pfr: Katzmann</i>
06.01.	Epiphantias	9.30	Gottesdienst Eph. 3, 2-6 <i>Pfr: Katzmann</i>
10.01.	1. Sonntag nach Epiphantias	9.30	Gottesdienst Römer 12, 1-8 <i>Pfr: G. Hahn</i>
17.01.	2. Sonntag nach Epiphantias	9.30	Abendmahlsgottesdienst Römer 12, 9-16 <i>Pfr: Katzmann</i>
24.01.	3. Sonntag nach Epiphantias	9.30	Gottesdienst in anderer Form <i>Pfr: Katzmann, Ph. Woyte und Team</i>



Taufe

Heinrich Kunze,
Lilly Kohl



Beerdigung

Anna-Elise Ruge, 90 Jahre
zuletzt im Jähnicke - Haus



Eingeladen

- Mo.** Väterstammtisch 20.00 Uhr
am 18.01.2010 (Gosenschänke)
Teeniekreis (5.+6. Kl.) 16.30 Uhr
- Di.** Chor 19.30 Uhr
- Mi.** Kinderbibeltreff im Wechsel mit
Kinderchor 14-tägig je 15.30 Uhr
MAK 18.15 Uhr;
GKR 09.12.; 20.01.; 19.00 Uhr
AtheK 19.00 Uhr
Lobpreisgebet 19.30 Uhr
- Do.** Frauenkreis 14.30 Uhr
am 26.11.; 10.12.; 07.01.; 21.01.
Seniorentreff: 15.30 Uhr
am 03.12.; 14.01.; 28.01.
Mädchenkreis (7.-8. Kl.) 17.00 Uhr
Junge Gemeinde 17.30 Uhr



Information

Geben und Nehmen

In dieser Phoebe finden Sie noch einmal einen Überweisungsvordruck. Dieser soll eine freundliche Erinnerung an den Gemeindebeitrag sein, falls Sie diesen für 2009 noch nicht gezahlt haben. Allen, die zu den finanziellen Lasten der Gemeinde bereits beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

Kindergottesdienstferien

In der Zeit ab Heilig Abend bis zum 06.01.2010 macht der Kindergottesdienst Ferien. Ab 10.01. ist wieder regelmäßiger Kindergottesdienst.

Neue Mitarbeiterin im Hort

Als neue Mitarbeiterin begrüßen wir Frau Hannelore Wißner im Hort unserer Gemeinde. Sie ist Nachfolgerin von Frau Vinz, die kurzfristig eine Volontariatsstelle bekam. Wir heißen Frau Wißner willkommen!

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Vom 21.12.2009 bis 01.01.2010 bleibt das Büro geschlossen.

Dienstag bis Freitag	09.00 - 11.00 Uhr
Dienstag u. Donnerstag	16.00 - 18.00 Uhr
Freitag	17.00 - 19.00 Uhr

Gemeindebüro	Tel.: 5 22 04 17
Pfr. Rainer Katzmann	Tel.: 5 23 21 71
Christine Rehahn	Tel.: 5 22 22 34
Kinder-Hort	Tel.: 5 23 23 80
Kindertagesstätte	Tel.: 5 23 20 09

Gemeindebeitrags-Konto:

Saalesparkasse BLZ 800 53 762
Konto-Nr. 382 082 487

Impressum:

Herausgeber GKR der Bartholomäusgemeinde
06114 Halle, Bartholomäusberg 4
Die Phoebe erscheint 5x im Jahr.
Um Spenden wird gebeten.

e-Mail: post@bartholomaeusgemeinde.de
Internet: www.bartholomaeusgemeinde.de